



An die Vorstandschaft des BJV

Stellungnahme zur Änderung/Anpassung der Jagdzeiten

Zum Diskussionsvorschlag

von Hr. Baron Eberhard von Gemmingen-Hornberg, gem. E-Mail vom 27.05.2022

Landesjagdverband Bayern e.V.
Kreisgruppe Neunburg vorm Wald

1. Vorsitzender
Jürgen Donhauser Ph.D., MBA, Dipl.-Kfm.,
Akademischer Jagdwirt (BOKU)
Gütenland 14, D-92431 Neunburg vorm Wald
Mobil: +49-171-3361007
E-Mail: juergen.donhauser@jagd-neunburg.de
www.jagd-neunburg.de

- Gemeinschaftliche Betrachtung Schalenwild wird für richtig erachtet, Stichwort: mögliche Harmonisierung und Betrachtung der Jagdkonzepte, Schaffen von Möglichkeiten
- Grundsätzlich appellieren wir an die KG-Vorsitzenden und deren Hegegemeinschaftsleiter die Erkenntnis, dass nicht jede Jagdzeit auch zum Schuss in dieser Zeit verpflichtend wirkt, ins Bewusstsein zu rufen. Ansatz und Haltung: Bayerische Jäger sind top ausgebildet und haben u.a. durch die waffenrechtliche Zuverlässigkeit lückenlos bewiesen, charakterlich verantwortungsvoll und bewusst zu handeln. Die Landesjagdschulen und natürlich auch die Kreisgruppen/Hegegemeinschaften sorgen für Weiterbildung.
- Unsere Sichtweise zum Diskussionspapier von Herrn Baron Gemmingen-Hornberg:

Diskussionspapier
Aktualisierung der Jagdzeiten auf Rot-, Sika-, Dam- und Rehwild in Bayern

Bei Jagdzeiten sollten folgende Kriterien in dieser Reihenfolge gelten: 1. die Bedürfnisse der Tiere, die artgerecht leben wollen; 2. die Wünsche der Grundbesitzer, auf deren Land wir jagen; 3. und ganz hinten: die Begehrlichkeiten der Revierinhaber

Die bisherigen Jagdzeiten beginnen zu spät, sie sind zu lang und unnötig kompliziert, die Bejagung verschiedener Wildarten ist nicht harmonisiert (Beunruhigung von geschontem Rot-, Sika- und Damwild bei der Rehwildjagd im Mai und Juni).

Die vorgeschlagenen neuen Jagdzeiten sind kürzer, der vorverlegte Beginn ist der Vegetation angepasst, im heißen und oft erfolglosen Sommer (Juni, Juli) herrscht Jagdruhe, das Theater mit den Drückjagd-Rehböcken (nach 15. Okt.) ist vorbei.

	bisherige Jagdzeiten	Vorschlag neue Jagdzeiten
Rotwild:		
Schmalstücke:		1. Juni bis 31. Januar (8 Monate)
	NEU:	1. bis 31. Mai und 1. August bis 15. Januar (6,5 Monate)
restliches Rotwild:		1. August bis 31. Januar (6 Monate)
	NEU:	1. August bis 15. Januar (5,5 Monate)
Sika- und Damwild:		
Schmalstücke		1. Juli bis 31. Januar (7 Monate)
	NEU:	1. bis 31. Mai und 1. August bis 15. Januar (6,5 Monate)
restliches Sika- und Damwild		1. September bis 31. Januar (5 Monate)
	NEU:	1. August bis 15. Januar (5,5 Monate)
Rehwild:		
Schmalrehe:		1. Mai bis 15. Januar (8,5 Monate)
	NEU:	15. April bis 31. Mai und 1. August bis 15. Jan. (7 Mon.)
Böcke:		1. Mai bis 15. Oktober (5,5 Monate)
	NEU:	15. April bis 31. Mai und 1. August bis 15. Jan. (7 Mon.)
Geißen und Kitze:		1. Sept. bis 15. Januar (4,5 Monate)
	NEU:	1. August bis 15. Januar (5,5 Monate)

Ggf. muss man fürs Gebirge/Alpenvorland andere Zeiten festlegen und für Gamswild kommt ein separater Vorschlag. EG, 05/22

- Beim Ansatz ist zu klären, ob er für alle Lagen und Revierverhältnisse gleichermaßen passen sollte, ggf. wäre mind. die Hochgebirgslage zu differenzieren oder auf die Selbstverantwortung der Jäger, insb. der Revierinhaber und Jagdleiter zu setzen.

Mutterschutz muss für alle gelten!

- Wir haben uns erlaubt auch die anderen jagdbaren Schalenwildarten hinzuzunehmen:

- **Anmerkung zu Rotwild:** Ein Beginn der Jagdzeit auf Schmaltiere und Schmalspießer ab Mai (ab 1.5.), restliches Rotwild ab 01. August bis insgesamt 31.12. wird als richtig erachtet - Ziel generelle Jagdruhe (alles Schalenwild, **leider** exklusive Schwarzwild). Eine Pause in der Jagdzeit muss der Revierinhaber/Jagdleiter festlegen.

- **Anmerkung: Sika-, Dam-, ggf. CZ-grenznah auch Muffelwild,** auf Schmaltiere/Spießer ab 01. Mai, Schafe und Lämmer ab 15.06., restliches S-/D-/M-Wild ab 01.08. bis 31.12.,

- **Anmerkung zu Rehwild,** wegen der Anforderungen im Flachland, Schmalrehe und Jährlinge ab 15.4. – 31.12. (*), Böcke (> 1J.) ab 15.5. bis 31.10., Geißen und Kitze ab 01.9. – 31.12. [Anmerkung: Jagddruck im April kann negative Effekte im Verbiss und in der Sichtbarkeit (auch bei anderen Schalenwildarten, die ggf. noch nicht bejagt werden dürfen) verursachen, der April trägt nur reinen Feldrevieren, wie z.B. in Niederbayern, Rechnung, ein Beginn im April solle und muss von den Hegegemeinschaften in Sitzungen besprochen und auf Gentlemen-Ebene häufig im Beginn Mai vereinbart sein).

- **Anmerkung zu Gamswild,** 01.08. – 01.12.

- **Anmerkung zu Schwarzwild,** derzeit wegen ASP ganzjährig frei ... Haltung Jagdverband darf Mutterschutz auch nicht bei Schwarzwild aufgeben. Muss aber wohl ganzjährig frei bleiben (leider – denn auch diese Wildart hat Ruhe verdient).

(*) Zwei Gedanken/Anmerkungen meiner Kollegen möchten wir noch teilen:

- Statt einer Vorverlegung der Bockjagd auf Mitte April könnte auch eine verlängerte Einzeljagd, mit dem Fokus der gezielten Jagd auf Bockkitze, bis Ende Januar ein Konzept sein. Es müsste dann über das Verbot der Bewegungsjagd im Januar besprochen sein.

- Problematik Altersansprache der Rehböcke nach Abwerfen in der Winterdecke. Eine Jagdzeitverkürzung aller Böcke auf Ende Oktober ist wohl kaum durchsetzbar.

Weidmannsheil im Namen der Kreisgruppe Neunburg vorm Wald

Jürgen Donhauser